

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Anzeigenpreis: Die einpaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg., die Restameile 45 Pfg. ...
Erscheinet wöchentl. 6 mal / Bezugspreis: Monatl. 1,50 M., die Einzelnummer kostet 10 Pfg.
Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf
Lieferung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 13

Nummer 83

Altensteig, Mittwoch den 10. April 1929

52. Jahrgang

Kommt die große Koalition?

Wieder der Panzerkreuzer!

Berlin, 9. April. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschloß mit 93 gegen 29 Stimmen bei 2 Enthaltungen, an der Ablehnung der zweiten Rate des Panzerkreuzers A. festzuhalten.

Zustimmung der Demokraten zum Kompromiß

Berlin, 9. April. Die demokratische Reichstagsfraktion hat in ihrer Sitzung grundsätzlich unter Zurückstellung verschiedener Bedenken dem zwischen den Finanzfachverständigen vereinbarten Streichungsprogramm zugestimmt. Die Fraktionsleitung wurde beauftragt, auf der Grundlage dieses Programms die Verhandlungen zur Bildung einer Großen Koalition zu führen.

Sitzung der Zentrumsfraktion des Reichstags

Berlin, 9. April. Die Zentrumsfraktion des Reichstags nahm heute nachmittags den Bericht ihres Unterhändlers, des Abgeordneten Brüning, über die zwischen den Finanzfachverständigen der Fraktionen geführten Verhandlungen über das Finanzkompromiß entgegen. Die Verhandlungen wurden gegen 6 Uhr unterbrochen, weil um diese Zeit eine Besprechung der Fraktionsführer bei dem Reichstagskanzler Müller stattfand. Am Abend sollen die Verhandlungen fortgesetzt werden, insbesondere soll es durch den ablehnenden Beschluß der Sozialdemokratie in der Panzerkreuzerfrage geschaffenen politischen Lage Stellung genommen werden.

Zur politischen Lage

Berlin, 9. April. Bei den Besprechungen, die heute abend mit Rücksicht auf den Beschluß der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion, gegen die fällige Rate für den Bau des Panzerkreuzers A zu stimmen, im Reichstag geführt werden, ist allesamt, wie aus politischen Kreisen verlautet, das Bestreben zu Tage getreten, die Botarbeiten, die die Etatsreferenten der Parteien bis jetzt in so erfolgreich vorwärtiger Weise geleistet haben, auch für die weitere Entwicklung nutzbar zu machen. Dies hat zu dem Beschluß geführt, den Haushaltsauschluß bis zu weiteres zu vertagen. Die Kabinettsitzung, die am Mittwoch vormittag 11 Uhr stattfindet, wird sich weiter mit den Etatsfragen in dem oben angeedeuteten Sinne befassen.

Entgegen den in den Spätabendausgaben einzelner Berliner Blätter aufgestellten Vermutungen kann von einem Rücktritt der Reichsregierung schon mit Rücksicht auf die Verhandlungen der Reparationsfachverständigen in Paris trotz der Meinungsverschiedenheiten, die sich in einer Frage auf innerpolitischem Gebiet ergeben haben, keineswegs die Rede sein.

Die Parteiführerbesprechung

Berlin, 9. April. Die Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler zog sich bis gegen 1/10 Uhr hin. Wie das Nachrichtenbüro des Vereins Deutscher Zeitungsverleger erzählt, soll in dieser Besprechung eine Formel gefunden worden sein, die am Mittwoch Gegenstand einer Kabinettsitzung sein wird und die es der Regierung ermöglichen soll, den Etat auf der Grundlage der bekannten Vereinbarungen der Finanzfachverständigen der fünf Parteien mit Unterstützung dieser Parteien — wenn auch zunächst ohne koalitionsmäßige Bindung — zur Verabschiedung zu bringen. Es wird in parlamentarischen Kreisen angenommen, daß ein Ausschluß gebildet wird, der, ohne direkt ein interfraktioneller Ausschluß zu sein, der Verständigung zwischen den fünf Fraktionen dienen soll. Die Fraktionen nahmen nach der Besprechung beim Reichskanzler die Berichte ihrer Unterhändler entgegen, dabei wurde festgestellt, daß das Ersuchen an die Sozialdemokraten, nicht gegen den Panzerkreuzer zu stimmen, nicht als Ultimatum aufzufassen sei. Das bisherige Regierungsverhältnis würde also nach Ansicht parlamentarischer Kreise nicht geändert werden, auch wenn die Sozialdemokraten gegen den Panzerkreuzer stimmen und das Zentrum vorläufig nicht im Kabinett vertreten ist. Die Bemühungen um die Schaffung der großen Koalition können damit einstweilen als gescheitert angesehen werden. Für Mittwoch sind neue Fraktionsitzungen in Aussicht genommen. Im Laufe des Mittwochs nachmittags wird auch eine neue Parteiführerbesprechung beim Reichskanzler stattfinden.

Die für Mittwoch angelegte Sitzung des Haushaltsauschusses, in der mit der Etatsberatung begonnen werden sollte, ist vorläufig verschoben worden, desgleichen soll der Aelterenrat bis morgen darüber schlüssig werden, ob auch die für den 16. April angelegte Sitzung des Plenums einige Tage später stattfinden soll.

Die Koalitionstrife im Spiegel der Berliner Presse

Berlin, 10. April. Während gestern nachmittag die Stimmung noch ziemlich pessimistisch war und man bereits mit der Gesamtemission des Kabinetts rechnete, hat sich nach der Aussprache, die gestern abend in der Reichstagskammer zwischen den Mitgliedern und den Führern der Fraktionen stattgefunden hat, und die später in getrennten Lagern fortgesetzt wurde, eine gewisse Beruhigung bemerkbar gemacht. Das Resultat dieser Beratungen charakterisiert die „Völkische Zeitung“ dahin, daß die Auffassung feststeht, daß die Regierung am Ruder bleiben und den Versuch machen müsse, den Etat in der Form parlamentarisch durchzuführen, die ihm durch die Vereinbarungen zwischen Kabinett und Parteien gegeben worden sei. Auch der „Vorwärts“, der sich scharf gegen die Färbung wilder Gerüchte und die eifertigen Meldungen von einem bevorstehenden Rücktritt der Regierung wendet, ist der Ansicht, daß kein Grund bestehe, eine ausweglose Krise zu inszenieren, weil die sozialdemokratische Fraktion einen Beschluß gefaßt hat, wie ihn niemand anders von ihr erwarten konnte. Nach der Ueberzeugung der „Germania“ hat es den Anschein, daß man zur Lösung der schweren Krise den Weg beschreiten will, einen Modus zu finden, der es auch dem Zentrum gestatten würde, sich an der Regierung zu beteiligen. Ein solcher Schritt des Zentrums, betont das Blatt, wäre selbstverständlich nur dann möglich, wenn es nach der sachlichen Seite gelangen könnte, die Bindungen zu erzielen, ohne die ein Zusammenarbeiten der Regierungsparteien als unmöglich erscheint. Solche Bindungen müßten zunächst die Fragen des Etats betreffen und agitatorische Anträge, die über das Programm der Sachverständigen hinausgehen, unmöglich machen. Für die Zentrumspartei komme es auch heute nicht darauf an, in die Regierung einzutreten, sondern es gehe um die Gesundung unjurer parlamentarischer Methoden und um die Sicherung einer sachlichen und erfolgreichen Regierungsarbeit.

Die Reparationsverhandlungen

Paris, 9. April. Havas berichtet über den Stand der Sachverständigenverhandlungen: Die Delegierten der Gläubigermächte haben während des heutigen Tages die Besprechungen über die Frage der Zahl und Höhe der deutschen Annuitäten fortgesetzt. Nach einer gemeinsamen einstündigen Sitzung, der auch der Vorsitzende der Konferenz, Owen Young, beiwohnte, ist über die Zahlen, die der Diskussion zugrunde gelegt worden waren, um die Annuitätenaufstellung ausfindig zu machen, die am geeignetsten wäre, die Forderungen der Gläubigernationen zu befriedigen und dennoch der Zahlungsfähigkeit Deutschlands Rechnung zu tragen, von den Sekretären der verschiedenen interessierten Gruppen eine vergleichende Aufstellung gemacht worden. Die Besprechungen werden wahrscheinlich morgen den ganzen Tag über fortgesetzt werden. Ganz allgemein ist man der Ansicht, daß diese Arbeit genügend fortgeschritten sein wird, damit die Delegierten der Gläubigergruppen am Donnerstag nachmittag die Diskussion mit der deutschen Delegation wieder aufnehmen können.

Neues vom Tage

Der König von Bulgarien beim Reichspräsidenten

Berlin, 9. April. König Boris von Bulgarien, der sich zurzeit incognito in Berlin aufhält, hatte heute dem Reichspräsidenten von Hindenburg einen Besuch an. Der König, der von seinem Adjutanten, Oberst Draganow, und dem bulgarischen Gesandten in Berlin, Dr. Popoff, begleitet um 12 Uhr im Hause des Reichspräsidenten eintraf, und von einem zahlreichen Publikum freundlich begrüßt wurde, verweilte in einer etwa dreiviertelstündigen Unterhaltung beim Herrn Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident wird den heute vormittag abgefallenen Besuch des Königs Boris von Bulgarien nicht persönlich erwidern können, da er immer noch Refonduleszent ist. Der Reichspräsident wird jedoch durch Staatssekretär Reichner seine Karte abgeben lassen.

Die gefährliche Luftschiffahrt

Berlin, 10. April. Der Arbeitsausschuß der Deutschen Luftkavallerie hat gestern in mehrstündiger Sitzung über die Sachlage beraten, die durch die beabsichtigten Strei-

chungen im Luftverkehrsetat geschaffen wurden. Der Ausschuß war der Ansicht, daß die geplanten Abstriche eine Vernichtung der langjährigen, mit großen Mitteln geleisteten Pionierarbeit bedeuten und eine katastrophale Auswirkung für das im Luftverkehr fähige wertvolle Personal nach sich ziehen würden. Sie würden nicht nur den deutschen Flugverkehr im Inlande gänzlich lahmlegen, sondern es auch der Deutschen Luftkavallerie unmöglich machen, ihre Flugverbindungen nach dem Auslande fortzuführen. Es wurde daher ein Unteranschuß eingesetzt und beauftragt, mit den zuständigen Instanzen alsbald Verhandlungen wegen Aufrechterhaltung des deutschen Luftverkehrs anzuknüpfen.

Deutschnationale und Reichsreform

Berlin, 9. April. Am Dienstag vormittag trat der Parteivorstand der Deutschnationalen Volkspartei zu einer Sitzung im Reichstagsgebäude zusammen. In einer fast zweistündigen Rede behandelte der Parteivorsitzende Dr. Sauerberg die Frage der Reichsreform und machte hierfür eingehende Vorschläge, die sich der Parteivorstand zu eigen machte. — Die Vorschläge lauten dahin: Umkehr der arden Grundgesetze der Partei, insbesondere ihrer monarchischen Grundlage ist der Ausgangspunkt ihrer Kritik an dem heutigen Verfassungswege die Entwicklung der deutschen Parlaments- und Parteiwirtschaft.

Diese Entwicklung ist eine Folge der marxistischen Erkrankung des Volksgesistes. Sie wird gefördert durch den Artikel 54 der Reichsverfassung, der die Regierungsgewalt von dem Vertrauen- und Minderanzusatz wechselnder Parteikoalitionen abhängig macht. Die Beseitigung des Artikels 54 ist eine Grundvoraussetzung deutscher Gesundung. — Der zweite Grundgedanke der heutigen Verfassungsänderung liegt in dem fälligen Aufbau des Verhältnisses zwischen Reich und Ländern, insbesondere zwischen Reich und Preußen. Sauerberg schlägt eine kompromittierte Form der Personal-Union vor. Der Reichspräsident soll zugleich preussischer Staatspräsident, der Reichskanzler zugleich preussischer Ministerpräsident werden, dem ein preussischer Staatssekretär beigegeben ist. Der Reichsarbeits- und der Landwirtschaftsminister sollen zugleich preussische Minister sein, und der preussische Beamtenapparat auf diese Weise eingepart werden. Umgekehrt soll der preussische Innenminister zugleich Reichsinnenminister sein und das Ressort im Reichshaushalt geführt werden. Das gleiche gilt vom Justizministerium, und zwar unter Wechsel des Beamtenapparates für das Reich. Der preussische Finanzminister soll neben dem Reichsfinanzminister bestehen bleiben mit einem Vetorecht beim preussischen Etat und im Hinblick auf die Reichsratsstimmen.

Wie die Deutsche Reichsbank zusammenbrach

Berlin, 9. April. Die Deutsche Reichsbank ist aufgelöst worden. Von dem Verlust haben zwanzig Millionen die ländlichen Genossenschaften zu tragen, für die übrigen Millionen muß hauptsächlich die mit Staatsgeldern arbeitende preussische Zentralgenossenschaftskasse, die sogenannte „Preuchentasse“, einstehen. Die schwersten Verluste der Reichsbank rührten aus Geschäften mit dem jetzt verbanketen Russen Uralskoff her. Sie gehören zu den größten Schwindeln, die jemals bei einem deutschen Bankinstitut vorgekommen sind, und haben der Bank allein über 20 Millionen Mark gekostet. In Berlin spielte er sich als sehr reicher Mann auf, und es gelang ihm, wertvolle gesellschaftliche Beziehungen anzuknüpfen. In der Zeit der größten Geldknappheit unmittelbar nach der Stabilisierung, bekam er Kredite, die schon bis zum September 1924 auf 6,5 Millionen Mark angewachsen waren. Die Kredite wurden immer verlängert, in anderen Formen geliefert und erhöht, und bis zu Anfang des Jahres 1925 waren bereits 10 Millionen daraus geworden. Durch direkte und indirekte neue Darlehen verarbeiteten sich die Verluste in der folgenden Zeit. Als die Reichsbank zusammenbrach, waren keine Werte mehr vorhanden.

Eine Erklärung der englischen Liberalen

London, 9. April. Der Vorsitzende der Liberalen Parteiorganisation, Sir Herbert Samuel, erklärte in einer Rede, die Liberale Partei habe auch nicht einen Augenblick lang ein Einverständnis, sei es mit der Arbeiterpartei oder den Konservativen, in Aussicht genommen.

Luftangriff auf eine Stadt in Nicaragua

London, 9. April. Wie Reuter als Legationskavalier in Honduras meldet, sollen amerikanische Flugzeuge die im Aufstrebgebiet von Nicaragua gelegene Stadt Las Vinas bombardiert und zum größten Teil zerstört haben. Der Fall wird von den Behörden geprüft.

Die mexikanischen Aufständischen auf dem Rückzug

Mexiko, 9. April. In der 6. Woche des Aufstandes ziehen sich die Insurgenten auf der ganzen Linie in die unwirtlichen Teile des Staates Sonora zurück. Ihr Führer Escobar hat Quetzal in Richtung auf das westliche Chihuahua mit sechs Truppentransportzügen und zahlreichen requirierten Automobilen verlassen.



Aus Stadt und Land

Montag, den 10. April 1929.

Amliches. Im Bereiche des Landesfinanzamts Stuttgart wurden u. a. ernannt: zu Steuersekretären die Steuerassistenten Böhle bei dem Finanzamt Freudenstadt, Ziegler bei dem Finanzamt Herrenberg, Scheitler bei dem Finanzamt Hirsau, Weinmann bei dem Finanzamt Horb; zu Zollsekretären die Zollassistenten Benz bei dem Zollamt Freudenstadt, Kamber bei dem Bezirkszollkommissariat (St.) Neuenbürg.

Bericht über die Gemeinderatswahl am 4. April 1929
Anwesend: der Vorsitzende und sämtliche Mitglieder.
In der Zwangsversteigerungssache des Fritz Lehmann, Schreiner, sah sich der Gemeinderat vor die Frage gestellt, ob die Stadt als Gaudarlehensgläubigerin das Gebäude um die Summe der Vorhypothek der Wohnungskreditanstalt und der Hypothek der Stadtgemeinde (insg. 11.300 R.M.) übernehmen soll. Nachdem Stadtbaumeister Henkier die Kosten für die Versteigerung des Gebäudes auf mindestens 4000 R.M. veranschlagt hat, wurde beschlossen (für die Stadt wurde im ersten Versteigerungstermin bis auf 9250 R.M. gestelgt), kein weiteres Gebot mehr abzugeben. Hieran schließt sich eine lange Verhandlung mit einem Vertreter der Wohnungskreditanstalt. Nachdem für das Kaufpreis von anderer Seite nun 9400 R.M. geboten sind, entsteht für die Stadtgemeinde ein Ausfall von 1125 R.M. am gewährten Gaudarlehens- und Hauptkaufpreis von 7800 R.M. Der Ausfall der Wohnungskreditanstalt ist gleich hoch. — Einem Gehuch um Nachlass von Verzugszinsen wird aus Billigkeitgründen teilweise entsprochen. Die Verzugszinsen rühren noch von früheren Jahren her, einer Zeit, in welcher bis zu 50 Prozent Verzugszinsen jährlich berechnet wurden und wurden aus einem Steuerbetrag berechnet, gegen welchen ein Einspruch eingelegt war, über welchen erst kürzlich eine Entscheidung erging. Ferner werden noch einige Steuerstandungs- und Nachlassgebühren behandelt, die teils genehmigt, teils abgelehnt werden. — Der Stadtgemeinde ist aus der Karl Henkier'schen Stiftung auf Antrag eine Wohlfahrtsrente auf Grund von Ausleihungsrechten gewährt worden. Auf die zur Auszahlung kommende Rente soll von der Reichsschuldenverwaltung eine Abzugszahlung geleistet werden. Der Gemeinderat ist mit diesem einverstanden. — Ein Angestellter der Stadtgemeinde bittet um Übernahme der Kosten für die Stellvertretung während einer Krankheitszeit, ferner um Nachlass der Begräbnisgebühren für ein verstorbene Familienangehörige. Dem Gesuch wird nicht entsprochen, dagegen ein einmaliger Beitrag von 15 R.M. mit Rücksicht auf die besonderen Verhältnisse und die Notlage bewilligt. — Einer durch den tödlichen Unfall eines Kindes in Untofen gekommenen Person bietet um eine einmalige außerordentliche Unterstützung. Dem Gesuchsteller werden 100 R.M. bewilligt. Die Stadt, Straßenwärter suchen um Bewilligung einer Entschädigung für das Führen des Wasserprengewagens an den Sonntagen des Sommerhalbjahres nach. Es wird beschlossen, von der Gewährung einer Entschädigung in Geld abzusehen und Stadtbaumeister Henkier zu ermächtigen, den Straßenwärttern jeweils in der auf die Sonntagsarbeit folgende Woche je einen halben Tag Urlaub zu geben. — Am 22. März fand eine Grundstücksverpachtung statt, bei welcher jährlich 108 R.M. erlös wurden. Die Verpachtung wird genehmigt und die Pachtzeit bis einschl. Endejahr 1933 festgesetzt. — Vom Innenministerium Abt. für den Straßen- und Wasserbau Stuttgart sind der Stadtgemeinde auf Ansuchen für das Rechnungsjahr 1928 2700 R.M. als Beitrag für Unterhaltung von Eiserstaabstrassen bewilligt worden. Die Stadtgemeinde hatte etwa 30.000 R.M. aufgewendet. — Nach der Friedhofordnung sind sämtliche Gräber der Reihe nach zu vermerken. Soll aus der Reihe gefahren, also eine Ausnahme gemacht werden, so kann dies das Stadtschultheißenamt gegen Bezahlung einer Gebühr von 10 R.M. gestatten. Die Angehörigen eines Verstorbenen haben daher, wenn ein „aus der Reihe fahren“ beabsichtigt ist, beim Stadtschultheißenamt entsprechenden Antrag zu stellen. Dasselbe gilt für den Fall, daß ein Grab in der Wiederbenutzung (nach Ablauf der Ruhezeit) übergeben werden soll — Gebühr 20 R.M. — oder wenn eine Grabstätte vorbehalten werden soll — Gebühr 40 R.M. — oder die Erwerbung eines Familiengrabes gewünscht wird — Gebühr 80 R.M.

Interer Schwarzwald-Ragoldbau. Am Sonntag vormittag fand im Gasthaus zum „Anker“ in Calmbach eine Gausauschussung statt, um über die aktuellen Fragen zu beraten. Gau-

vertreter Proß begrüßte die Mitglieder mit herzlichen Worten und betonte, daß der heutigen Sitzung eine besondere Bedeutung zukomme, da heute der Uebertritt der vier Vereine Calmbach, Gräfenhausen, Niebelsbach und Waldreinaach vom Schwäb. Turn- und Spielverband in unseren Gauverband und somit auch in die Deutsche Turnerschaft vollzogen werden soll. Laut Gausauschussung wurde der Gausauschuss hierzu ermächtigt. Nach eingehender Beratung über verschiedene Punkte wurden die vier Vereine einstimmig aufgenommen. Mit ebenso herzlichen wie wohlmeinenden Worten gab Gauvertreter Proß seiner Freude über den Uebertritt bereiten Ausdruck, daran den Wunsch anknüpfend, daß sich die betreffenden Vereine im alten Gauverband wieder recht wohl fühlen mögen, worauf Vorstand Reinfelder-Calmbach namens der vier Vereine über den einmütig vollzogenen Akt den wärmsten Dank im Ausdruck brachte. Aus diesem Anlaß bezieht der Ausschuss, unserem alten Turnfreund Handt, dem wohl auch das Verdienst dieses Uebertritts zu verdanken ist, den Gaudreudbrief zu überreichen. Der also Geehrte war sichtlich gerührt. Vorstand Braun-Ragold erinnerte an die früher miteinander verlebten Zeiten und begründete die vier Vereine namens der Vereine des oberen Ragoldtales. Um eine bessere Fühlungnahme zu bekommen, wurden diesen Vereinen für das laufende Jahr ein Vertreter im Gausauschuss zugewiesen in der Person von Vorstand Reinfelder-Calmbach, jedoch eine Bindung in dieser Form soll nicht daraus entstehen. Der Besuch des Währigen Jubiläums des Turnvereins Gräfenhausen wurde den Vereinen empfohlen. Der Bank: Festlegung der Gausgrenzen wurde eingehend besprochen, da jedoch keine offiziellen Unterlagen vorliegen, äußerte der Ausschuss nur seinen Standpunkt zu dieser Frage. Weiter wurde die Gaudänderung am 5. Mai nach Hirsau eingehend behandelt. Die Einzelvereine sammeln sich in Calmbach, während die Waldvereine in Oberreinaach mit diesen zusammentreffen. Etwas um 11 Uhr ist in der Bleiche bei Hirsau Zusammenkunft mit den Ragoldvereinen. Die Teilnehmer am Waldlauf bemühen am besten die Bahn. Das Gaudturnen in Halterbach wurde ebenfalls einer Besprechung unterzogen. Die Entsendung eines Extrazuges vom Calmbach wurde fallen gelassen, da doch die meisten Vereine mittels Autos dort einreisen. Das Wettturnen wurde auf 1/8 Uhr festgesetzt. Später eintreffende Turner können sich nicht mehr beteiligen, ebenso zu spät sich Meldende. Zum Kreisturnfest in Heilbronn wünscht Gauvertreter Proß eine rege Beteiligung. Als Mitglied des Berechnungsausschusses wurde 2. Gau-schriftführer Hr. König-Schönbürg bestimmt. In Anbetracht der großen Arbeitslast des Gaupräsidenten bezieht der Gausauschuss, demselben eine Schreibmaschine zur Verfügung zu stellen, und mit der Regelung dieser Sache wurde der engere Ausschuss beauftragt. Einige weitere interne Angelegenheiten fanden rasche Erledigung, so daß Gauvorstand Proß nach einem Appell zur Werbung für unsere Turnvereine in seinem Schlusswort den Wunsch aussprach, daß den vier übergetretenen Vereinen ein erspriechliches harmonisches Zusammenarbeiten mit ihren alten Turnfreunden beschieden sein möge.

Ebershardt, 8. April. (Generalversammlung des Darlehensvereins.) Am letzten Samstag fand im Gasthaus „Hirsch“ die jährliche Generalversammlung statt. Vorstand, Gemeindepfleger Haselmeier, begrüßte die zahlreich erschienenen Mitglieder und erstattete den Jahresbericht. Rechnungsratmann trug hierauf den Jahresbericht vor, der einen Buchungssatz von 492.648 .M. und einen Barumsatz von 144.547,54 .M. ergab. Auffallend nieder ist in diesem Jahr der Reingewinn mit 224,21 .M. ausgefallen. Dies ist mit Rücksicht auf die Aufwertung sehr bedauerlich. Während im letzten Jahr eine ganz nette Summe an ältere bedürftige Mitglieder zur Verteilung gelangte, steht heuer keine Mittel zur Verfügung. Die Wahlen zum Ausschuss und Aufsichtsrat ergaben keine Veränderungen. Die vom Vorstand beantragte Beschaffung eines Trockenheizapparates wurde nochmals zurückgestellt, da die mit diesen Apparaten gemachten Erfahrungen noch kein klares Bild von deren Zweckmäßigkeit ergeben haben. Ein weiterer Antrag auf Einführung von Schachfesten gelangte ebenfalls nicht zur Annahme. Nachdem der Vorstand die anwesenden Mitglieder aufgefordert, auch weiterhin das örtliche Genossenschaftswesen zu unterstützen, konnte er mit Dank an alle Beteiligten die anregend verlaufene Versammlung beenden.

Rohrdorf, 8. April. (Silberne Hochzeit.) Am Sonntag konnte das Ehepaar Friedrich Dörtscheidt die silberne

Hochzeit feiern. Aus diesem Anlaß brachte der Lieberfranz seinem langjährigen treuen Sängler ein Ständchen. Auch der Kirchenchor ließ es sich nicht nehmen, sein Mitglied in gleicher Weise zu ehren.

Ragold, 9. April. (Generalversammlung der Bienenzüchter.) Am Sonntag tagte im Gasthof zur „Traube“ hier die Generalversammlung der Bienenzüchter von Ragold und Umgebung, die von den Mitgliedern und von Gästen zahlreich besucht war. Der Vorsitzende streifte in einem kurzen Rückblick das Bienenjahr 1928, das einen zufriedenstellenden Ertrag gebracht habe, und betonte, daß die gut eingewinterten Bienen, trotz der anhaltenden kalten Kälte, gut durch den Winter gekommen seien. Der Kassenbericht wurde in Ordnung befunden und dem Kassenentlastung erteilt. Den Hauptpunkt der Tagung bildete ein Vortrag des Bienenfachverständigen, Herrn Oberlehrer Reinfelder aus Stuttgart, der ein überaus anschauliches Bild über den großen Nutzen der Blütenbefruchtung durch die Bienen gab. An verschiedenen aufgestellten Bildtafeln erläuterte der Redner noch näher die wirtschaftlichen Folgen der Inzuchtbestäubung, vermehrte Samenbildung, erhöhten Fruchtanlaß und bessere Ausbildung der Früchte usw. Der Redner fand starken Beifall für seinen interessanten und lehrreichen Vortrag. Bei den nun folgenden Wahlen wurde Vorstand, Kassier und Ausschuss einstimmig wiedergewählt. Für das insolge hohen Alters ausscheidende Ausschussmitglied, Fabrikant Karl Soeger, Rohrdorf, tritt Baumwart Bühler ein und in Ragold wurden Güterverwalter Kraft und Dentist Holzinger neu in den Ausschuss gewählt. Nun folgte noch die Ehrung der ältesten Mitglieder, welchen vom Verband für Währige Mitgliedschaft eine Ehrenurkunde, ausgestellt vom Landesverein, überreicht wurde.

Klosterreichenbach, 8. April. (Neuwahl eines Anwalts in Tonbach.) Nachdem der seitherige Anwalt der Teilgemeinde Tonbach, Gde. Klosterreichenbach, Michael Braun, alters- und krankheitshalber sein Amt auf 1. April 1929 niedergelegt hatte, fand gestern, Sonntag, den 7. April d. J. eine Neuwahl statt. Gewählt wurde auf die vorläufige Dauer von 6 Jahren als Anwalt der Teilgemeinde Tonbach mit 28 Stimmen der Sägmühlbearbeiter Ernst Braun, ein Sohn des seitherigen Anwalts. Es ist dies gewiß auch ein Beweis für die Beliebtheit des alten Anwalts Braun, welcher sein Amt stets mit Eifer, Redlichkeit und Sachkenntnis seither führte.

Freudenstadt, 9. April. (Von der kathol. Volksschule.) Mit Wirkung vom 15. April wurde vom Oberschulrat an der hiesigen, bis jetzt zweiklassigen kathol. Volksschule eine dritte, zunächst unständige Lehrstelle errichtet und dieselbe dem Lehrer Vinzenz Riedle von Bollmatingen übertragen.

Calw, 9. April. (Brand.) Gestern mittag 1 Uhr wurde die Calmer Wäckerlinie alarmiert. Im Trockenraum der Färberei Wörner in der Badstraße hatte sich zum Trocknen aufgehängte Wolle von selbst entzündet. Da der Brand von dem Besitzer gleich beim Entstehen entdeckt und sofort mit Hilfe des Personals bekämpft wurde, so wurde das Feuer beim Eintreffen der Wäckerlinie bereits eingedämmt. Gebäudeschaden ist nicht entstanden, dagegen ist an Wolle und Garn bedeutender Schaden angerichtet worden, welcher durch Versicherung gedeckt ist.

Herrenberg, 8. April. (Von der Gewerbebank.) Im Schaeferaal hielt gestern nachmittag die Gewerbebank e. G. m. b. H. ihre Generalversammlung. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Altstadtschultheiß Hauser, eröffnete die Tagung und wünschte ihr guten Verlauf. Bankdirektor Kauer gibt nun den Jahresbericht. Die Vermögensaufstellung auf 31. Dezember 1928 schreibt an Vermögen 966.430,73 .M. an Schulden 966.430,54 .M. Die Gewinn- und Verlustrechnung nennt in Einnahmen und Ausgaben 98.696,17 .M. Der Mitgliederbestand am 31. Dezember 1928 betrug 884. Bemerkenswert ist der Gesamtumsatz des Berichtsjahres mit 17.677.106,97 .M. Die Kassenkasse mit 884 Mitgliedern mit 904 Anteilen beläuft sich auf 452.000 .M. Den

Die hellen Stuben

Roman von Helene Selbig-Tränklein
Arbiter-Rechtschau durch Verlag Oskar Reiter in Weidau.
(31. Fortsetzung.)

Schon flüchtete sie nach dem Verlehetotum, um sich dort zu orientieren und noch eine Weile dem Getriebe zuzusehen, als ein Lichtbild sie festhielt, das die Person irgendeines Hochstaplers festhielt.
Irgendwo in ihrem Gedächtnisstreifen sprang eine Tür auf. Aber sie vermochte nicht nachzugehen, die Tür blieb nur halb offen und ging nicht weiter auf. Ein paar Augen sahen sie an, die sie irgendwo schon einmal gesehen haben mußte, und unwillkürlich stand ihr Bienenfeld gegenwärtig und irgendeine Erinnerung, die sie nicht zu greifen vermochte.

„Die Person des oben abgebildeten Konrad Baumann, der unter verschiedenen falschen Namen sich überall, besonders in den besten Familien Eingang zu verschaffen sucht, gute Manieren und über Adelsstammbaum eine gewisse Kenntnis besitzt, soll an der Hand des Lichtbilds festgestellt werden. Baumann ist ein Hochstapler, der zur Zeit Bedarfsartikel ins Ausland verschickt, auch jungen Mädchen die Ehe verspricht und kurz vor der Hochzeit unter Mitnahme von erschwindelten Geldern das Weite sucht.“
Eine Summe, die Christine nicht genau entziffern konnte, war für den angegeben, der laudienliche Mitteilungen an die Kriminalabteilung Berlin-Mitte zu machen mußte.

Christine wandte sich mit ihrem Köfferchen der Hochbahnstation zu. Es war ihr nun genug, überreich war ihr Bedarf an Sensationen gedeckt.

Ihr ekelte und sie lebte sich nach den hellen Stuben und ihrer reinen Luft. Und als sie sich endlich in einem Abteil des D-Zugs Berlin-Leipzig bequem machte, da jubelte etwas in ihr, und eine Stimme flüsterte: „Heim!“

„Schauen Sie einmal, mein bester Archivat, ist das nicht ein ganz hervorragendes Wappenschild, der Löwe im weißen Felde.“

„Ein schönes Heroldstück, ich hätte es nicht geglaubt, aber kaum sechzehntes Jahrhundert, sehen Sie, diese Zutaten sind schon recht ungehörig, es ist nicht mehr die Form eines Schildes, schon zu verächtlich, da ist nichts mit Hulstentriegeln. Das ist Abel nach dem Währigen Kriege höchstens. Betrachten Sie einmal hier in der kleinen Wappenschild ein Wappenschild aus dem vierzehnten Jahrhundert. Das ist Reinheit der Form, nicht?“

Die beiden Herren saßen in der kleinen Weinstube unterhalb des Rathauses in eifrigem Gespräch. Eben war Baron Rassa bei ihm, dem Geheimrat, gewesen und hatte ihm das Dokument seiner Herkunft überbracht. Die Schraffierung des Stüdes war gut ausgeführt, das ganze Bild machte einen durchaus glaubwürdigen und klaren Eindruck. Geheimrat Hermann in seiner neuen Bewunderung war sehr ertrout darüber. Der andere schien etwas weniger erbaunt. Er wog das Bild in den Händen, setzte seine noch schärfere Blicke auf, maß, verglich, blätterte, — dann schüttelte er den Kopf, legte Fisel und Wappenschild beiseite. Er tat einen langen Zug von dem Mustateller, lehnte sich weit nach hinten und prüfte scharf das Gesicht seines Freundes.

„Dieser — dieser Baron Rassa ist Ihnen seit langem bekannt, lieber Hermann?“ fragte er zögernd. „Geheimrat Hermann sah aus.“

„Nicht zu lange, meine Tochter machte seine Bekant, schaut durch — unsere Wirtin.“

„Und“, der Archivat räusperte sich, „ich möchte nicht indiskret sein, mein Lieber, es scheint die Aussicht zu bestehen, daß dieser Herr Ihrer Familie näher rückt, wie ich zu beobachten Gelegenheit hatte?“

Geheimrat Hermann zupfte an den Enden seines Bartes und zog die Schultern hoch.

„Wer kennt die Frauen aus, mein Freund, was mich anbetrifft — ich würde mich freuen.“

„Es laufen heutzutage viele ungläubwürdige Existenzen herum, man muß vorsichtig sein. Sein Kind gibt man nicht einem Unbekannten“, sagte der Archivat ernst.

„So denke auch ich, und deshalb wäre mir Baron Rassa unendlich sympathisch gewesen. Aber die modernen Mädchen denken anders, viel zu demokratisch, keine ist ihnen Raub und Schall, und sie haben keinen Sinn für

Tradition und Familie“, erwiderte der Geheimrat, und tat einen Schluck.

„Es — gibt auch — Hochstapler!“
Geheimrat Hermann fuhr auf.

„Wie meinen Sie das?“

„Nun, immehin soll man vorsichtig sein. Falls irgend etwas darauf hindeutet, daß Fräulein Hella geneigt wäre, ihre Hand dem Baron zu reichen — wollen Sie mit dann sofort, lieber Freund, eine Nachricht zukommen lassen? Ich bin Ihnen und Ihrer Familie näher gekommen, schätze Sie und die Ihren, vor allem auch Fräulein Christine, und möchte nicht zulassen, daß Sie enttäuscht würden, besonders nicht die kleine Hella.“

Der Geheimrat schien noch immer nicht ganz zu verstehen.

„Baron Rassa ist ein Mann von vornehmster Art, Hella sollte sich glücklich schätzen.“
Ermler hob die Hand.

„Vorläufig, mein Bester, Sie sind Optimist, ich bin von je ein Zweifler gewesen!“

Die Tür mit dem gekliffenen Glasfenster tat sich auf, eine junge Dame trat herein. Es war Hella. Sie schritt zielbewußt auf die beiden zu und verneigte sich hastig.

„Ich vermutete dich hier, Väterchen“, sagte sie entschuldigend, „verzeihe, daß ich störe, es ist — ein Unfall geschehen. Herr Wiemar ist auf der Treppe unseres Hauses gestürzt und schwer verwundet ins städtische Spital gebracht worden. Ich habe seiner Ueberführung beigewohnt, er war besinnungslos und vermochte nicht anzugeben, wie alles gekommen, ein Röntgenbild, das sogleich angefertigt wurde, ergab einen schweren Schenkelbruch, auch die Schädelkapsel ist verletzt.“

Die beiden Herren geleiteten Hella zu einem Stuhl und gossen ihr ein Glas Mustateller ein.

„Du bist ja völlig fassungslos, mein Kind“, sagte der Geheimrat, „geht es dir denn so nahe, die Sache tut einem ja unendlich leid, aber —“

„Vater, denke doch an Christine, wenn sie ein zweites Mal enttäuscht ihr Glück hergeben sollte!“ Der Archivat hatte den Namen Christine vernommen. Er horchte auf.

„Reht Ihr Fräulein Schwester bald zurück?“ fragte er angelegentlich.

(Fortsetzung folgt.)



Zahlen schloß Vorstand Käufer hoch beachtliche wirtschaftliche und finanzpolitische Ausführungen an. Mit sicherem und weiserem Streben ist er mit dem Vorstand und Aufsichtsrat bemüht, die Tätigkeit auszubauen und zu mehren. Der Vorsitzende dankt für die rastlose Arbeit, die durch den Rechnungsbericht von Verbandsreferent Keuner uneingeschränkte Anerkennung und Würdigung gefunden hat. Der Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrats sei daher nichts im Wege. Sie wird mit Dank an deren Mitglieder durchgeführt. Anschließend folgt Beschlusfassung über die Verwendung des Reingewinns, von dessen Posten mit 1816,13 M dem Aufwertungsstock weitere 4000 M zugewiesen werden. Die Rücklagen für Aufwertung betragen im ganzen 21000 M. Hiervon sollen 5000 M an die ältesten Sparrer mit über 65 Jahren zur Rückzahlung als Aufwertung kommen.

Stuttgart, 9. April. (Z u m Z u s a m m e n s t u f.) Am 4. April ds. J. fand im Innenministerium unter dem Vorsitz des Innenministers, Staatspräsident Dr. B o l z, eine Besprechung zwischen den kommunalen Ueberlandwerken, und zwar den Bezirksverbänden Oberwälbische Elektrizitätswerke Biberach, Heimbach-Krafiwerk Freudenstadt und den Gemeindeverbänden Ueberlandwerk Hohenlohe-Dehringen, Ueberlandwerk Tuttlingen, Ueberlandwerk Albstadt, Elektrizitätswerk Leinach-Station und Elektrizitätswerk Enzberg, zum Zweck des besseren Zusammenschlusses sowie zur Beratung und Durchführung gemeinsamer Angelegenheiten. Es wurde die Einsetzung einer engeren Kommission beschlossen, die die Frage der Organisation durchprüfen und mit den einzelnen Verbänden in Verhandlungen treten soll.

Württ. Gemeindegtag. Der Württ. Gemeindegtag ist am 4. Mai vormittags im Gustav-Siegle-Haus unter Vorsitz von Stadtschultheiß Haner-Befigheim seine 6. Vollversammlung ab.

Schwerer Zusammenstoß. Auf dem Schloßplatz ereignete sich am Dienstag mittags 5 Uhr ein sehr schwerer Straßenbahnzusammenstoß, bei dem es leider auch Verletzte gab. Ein Zug der Linie 2, der in der Richtung Bahnhof fahren sollte, fuhr infolge falscher Weisung nach dem alten Bahnhof und stieß dabei mit einem aufwärtsfahrenden Wagen der Linie 6 zusammen. Beide Motorwagen wurden erheblich beschädigt, die Vorderperons vollständig zerstört, so daß beide Wagenzüge abgeschleppt werden mußten. Das Unglück rief einen großen Menschenauflauf hervor, die Zahl der Verletzten ist noch unbekannt.

Eine Klage. In einer Sitzung der Vertrauensleute der Sozialdemokratie wurde eine Entschließung angenommen, in der die Haltung der Kathosfraktion in der Frage der Sozialversicherung lebhaft bedauert und erwartet wird, daß die Fraktion in Zukunft vor wichtigen Abstimmungen Ausprüche mit der Parteileitung pflegt.

Leonsberg, 9. April. (Stadtschultheißwahl.) Die Amtszeit von Stadtschultheiß Fünd ist abgelaufen, am 28. April findet Neuwahl statt. Stadtschultheiß Fünd hat sich um die Entwicklung der Stadt, sowohl in wirtschaftlicher wie in verkehrspolitischer und baulicher Hinsicht große Verdienste erworben.

Kentlingen, 9. April. (Wieder eine Elefantentag.) Abends sind beim Transport zum Verladenstag nochmals vier Elefanten ausgerissen. Der eine sprang in den Hof des Konsumvereins, drei sprangen mit großem Gedrüll in die Bösmannsäcker bei der Krimmelschen Fabrik. Nach etwa dreiviertel Stunden konnten sie wieder eingefangen und in ihren Stall zurückgebracht werden. Beim zweiten Transport wurden die Elefanten an schwere Lastwagen gefettet und von einem starken Polizeiaufgebot begleitet.

Hepfauen Oß. Kirchheim, 9. April. (Brand.) Am Sonntag abend brach in dem Anwesen der Ernst Wächter Witwe Feuer aus. Der Brand nahm einen bedrohlichen Charakter an, doch gelang es der Feuerwehr, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken. Wie die Untersuchung ergeben hat, hat der Sohn der Hausbesitzerin den Brand gelegt, aus welchem Grund, steht bis jetzt noch nicht einwandfrei fest.

Schlössen a. N., 9. April. (Brand auf dem Frauenkirchthurm.) Mittags brannte es auf dem Turm der Frauenkirche. Man sah, wie die lodernden Flammen aus dem Giebel an der Nordwestseite der Frauenkirche hoch aufschlugen und dicke schwarze Rauchwolken in die Höhe stiegen. In der auf dem obersten Teil des Turmarmes befindlichen Belperrubütte waren aus einem stehenden Ofen Funken auf einen Balken übergesprungen und haben dort über 2 Stunden lang fortgebrannt, bis das Feuer bemerkt wurde. Die Wohnung des Feuerarmlans. Ein Teil der obersten Holzgalerie ist angedacht. Leider ist auch ein Stück des untersten Randes des feineren Turmhelmes, sowie die Figur eines Wächters abgesprungen.

Friedrichshafen, 9. April. (Dr. Cäener zur Streichung der Reichsheilhilfe.) Die gestern offiziell bekanntgegebene Tatsache der Streichung des Reichszuschusses für den Luftschiffbau Zeppelin in Höhe von 4 Millionen Mark, veranlaßte unseren Berichterstatter in Friedrichshafen, Dr. Cäener über die Auswirkungen der Sparsmaßnahmen zu befragen. Im Verlaufe dieser Unterredung erwiderte Dr. Cäener auf die Frage, ob er in dem Ausfall der Reichsheilhilfe und damit auch zwangsläufig des württembergischen Staatsbeitrages in Höhe von 2 Millionen Mark eine Gefährdung der Entwicklung des Luftschiffbaues Zeppelin erblicke, folgendes: „Die Weiterentwicklung des Luftschiffbaues ist damit ernstlich gefährdet. Denn es ist der Doppelgesellschaft ganz unmöglich, aus eigenen Mitteln einen neuen neuen Luftschiff auch noch eine neue Werkstätte zu erbauen. Diese Werkstätte aber ist die Vorbedingung für den Bau der verbesserten Schiffstappe, die wir in Angriff genommen haben. Es will mir nicht einleuchten, daß man nach den vorgelegenen Streichungen noch 35 Millionen Mark für sonstige Luftfahrzwecke und keinen Pfennig für Zeppelinluftschiff zur Verfügung haben soll. Ich möchte deshalb annehmen, daß das letzte Wort in dieser Angelegenheit noch nicht gesprochen ist.“

Der Deutsche Landkreistag in Stuttgart

Stuttgart, 9. April. Heute tagte im Rathaus zu Stuttgart unter Leitung des Vorsitzenden Landrat Dr. von Schenck der Vorstand des Deutschen Landkreistages. Die Beratungen und Nebenveranstaltungen, an denen u. a. auch der württ. Staatspräsident Dr. B o l z und eine große Anzahl von Vertretern der württ. Staatsregierung teilnahmen, dauern zwei Tage an. Landrat Dr. R i c h t e r-Erlangen hielt die Vertreter aus allen deutschen Gauen namens des Verbands der württ. Amtsleiterkollegen in Stuttgart herzlich willkommen. Im Mittelpunkt der Beratungen stand die Frage der Wohnungsbauförderung. Präsident Dr. W i e l e von der Württ. Wohnungsbauförderung stand in einem längeren Referat einen allgemeinen Überblick über das Verhandlungsthema, wobei er interessante Mitteilungen über die Gestaltung des Realcredits in Württemberg und über die Einrichtung der Wohnungsbauförderung als einer öffentlich-rechtlichen Hypothekendarlehen machte. Der Präsident des Deutschen Landkreistages, Dr. von S t e m m e l, berichtete über die dringenden Fragen der kommunalen Verfassungs- und Verwaltungsreform in Reich und Ländern. Er berührte dabei eingehend die Lage der Landkreise bei dem großen Umgemeindegeseß im Westen des Preussischen Staates. Der Vorsitzende des Württ. Verbandes, Landrat Dr. R i c h t e r, referierte über den Stand der Verhandlungen hinsichtlich der Regelung der Kleinrentnerfürsorge. Anschließend wurde die Lage der Finanzen der Gemeinden und Gemeindeverbände behandelt, wobei u. a. zum Steuerbeitrags- und Finanzausgleichsgesetz besonders Stellung genommen wurde. Für die Gemeinden wird gefordert, daß die Reichsbetriebe ihrer Zuschußpflicht an die Arbeitergemeinden aus dem Geis über die ungenügenden Besteuerungsrechte in vollem Umfange nachkommen. An die Tagung schloßen sich eine Reihe von Beschlüssen an, u. a. der Weisensiedlung und des Planetariums. Korrespondenzen die Mitglieder des Deutsche Auslandsinstitut in Stuttgart sowie des Schillermuseum und Schillerhaus in Marbach.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Schweres Autounfall in Ecuador. Dem „Matin“ wird aus Guanaquil (Ecuador) gemeldet, daß auf der Straße Rio Bamba-Guano ein Autobus einen Abhang hinunterstürzte, wobei 16 Personen ums Leben kamen.

Dr. jur. Heinrich Mantler, der Direktor von Wolffs Telegraphischem Büro, ein Württemberger, lebt am 9. April auf eine 40jährige Zugehörigkeit zu diesem Unternehmen zurück, an dessen Spitze er seit 38 Jahren steht.

Berabung einer Stationskassette. In der Nacht zum Montag sind in das Stationsgebäude München-Gladbach-Erlangen Einbrecher eingedrungen. Außer der Geldkassette nahmen sie auch den gesamten Fahrkartbestand mit.

Flugzeugabsturz in Frankreich. Dem „Journal“ wird aus Bourges gemeldet, daß ein von einem Leutnant genervies Flugzeug über dem Flugplatz von Noord aus 1000 Meter Höhe abgestürzt ist. Der Fliegerleutnant ist seinen Verletzungen erlegen.

Handel und Verkehr

Märkte
 Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 9. April
 Zugelassen: 29 Ochsen, 52 Bullen, 270 Jungrullen, 298 Jungrinder, 143 Kühe, 1100 Kälber, 2408 Schweine, 3 Schafe. Ueberkauft: 10 Jungrullen, 9 Jungrinder, 8 Kühe, 200 Schweine.
 Ochsen: a) ausgem. 55-57, b) vollk. 47-50.
 Bullen: a) ausgem. 47-49, b) vollk. 43-45, c) H. 40-42.
 Jungrinder: a) ausgem. 54-58, b) vollk. 47-52, c) H. 42-45.
 Kühe: a) ausgem. 39-46, b) vollk. 30-37, c) H. 21-28, d) ger. 15-19.
 Kälber: b) feinst. Mast- und beste Sauat. 84-86, c) mittl. 77-82, d) ger. 65-74.
 Schweine: über 300 Pfd. 81-82, von 240-300 Pfd. 80 bis 82, von 200-240 Pfd. 79-81, von 160-200 Pfd. 76-78, von 120-160 Pfd. und unter 120 Pfd. 72-75, Sauen 58-60.
 Verkauf: Großvieh mäßig belebt, Kälber belebt, Schweine ruhig, Ueberstand.
 Ueiner Schlachtviehmarkt vom 9. April. Zutrieb: 5 Ochsen, 9 Bullen, 33 Kühe, 17 Rinder, 191 Kälber, 210 Schweine. Preise: Ochsen a 48-52, Bullen a 42-44, b 38-40, Kühe b 28-32, c 16-26, Rinder a 50-52, b 46-48, Kälber a 82-84, b 78 bis 80, Schweine a 74-76, b 68-73 M. Markterlöse: In allen Gattungen langsam.
 Florheimer Schlachtviehmarkt vom 9. April. Zutrieb: 6 Ochsen, 11 Kühe, 39 Rinder, 17 Bullen, 14 Kälber, 300 Schweine. Preise: Ochsen a 52-54, b 48-50, Bullen a 50, b 48 bis 46, Kühe b und c 38-28, Rinder a 56-58, b 50-52, Schweine a 80-82, b und c 76, d 74-77, a 70-74 M. Markterlöse: mäßig belebt.

...jede Tasse Kathreiner ist „eine Tasse Befundheit“ - sagt man...

Konturfe
 Albert Freudenberg, Turn- und Sportklubfabrikation in Ludwigsburg.
 Johann Biele, Raurermeister, Fab. eines Baugehästs in Friedrichshafen.
 Christoph Hle, Kleinbild, der im Handelsteil nicht eintragenden Einzelstima Karl Klein, Schuhfabrik in Tuttlingen.
Bergleiserverfahren
 Karl Ludwig Huber, Tabakwarenhandler in Schwemingen.
 Max Huber, Sattler- und Tapezier in Ulm.
 Franz Haber Sauter, Schuhmachermeister in Wangen.

Rundfunk

Donnerstag, 11. April: 19.30 Uhr Schallplatten, 11 Uhr Nachrichten, 12.15 Uhr Schallplatten, Freiburg sendet getrennt, 12.55 Uhr Kauerer Zeitzeichen, 13 Uhr Wetter, anschließend Schallplatten, 13.45 Uhr Nachrichten, 16 Uhr Gartenpflege im April, 16.35 Uhr Neue Tanzmusik aus Frankfurt, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Aus Mannheim, Vortrag: Ueber Wesen und Bedeutung von Rechtsausstellungen für Frauen, 18.45 Uhr Konzertvortrag: Hosiens und Ditt der Herztranken, 19.15 Uhr Vortrag: Die drei Stufen der Tätigkeit 1, 19.45 Uhr Zeit, Wetter, 20 Uhr Aus dem Festsaal der Ueberhalle; Sombonionkonzert, anschließend Sporthumor, anschließend Nachrichten.

Legte Nachrichten

15 Liter Bier und eine Ohrfeige
 Berlin, 10. April. Nach einer Blättermeldung aus Reichenheim belästigte ein betrunkenen Landwirt in einem Gasthaus zu Prutting fortgesetzt die Gäste. Nach verschiedenen Zurechtweilungen und Ermahnungen packte einen Müller aus Hain, der als sehr bejonnen bekannt ist, die Wut und versetzte dem lästigen Menschen eine Ohrfeige. Dieser fiel um und war sofort tot. Die Todesursache dürfte die Ohrfeige zusammen mit Alkoholvergiftung und Herzschwäche gewesen sein. Der Landwirt, der Vater von sechs unmündigen Kindern ist, hatte bereits 15 Liter Bier getrunken.

Schweres Autounfall
 Esen, 10 April. Gegen Mitternacht ereignete sich in Friedendorf ein schwerer Kraftwagenunfall. Ein von Schönebeck nach Esen fahrender Omnibus fuhr infolge Verjagens der Steuerung in der Zeppelinstraße gegen das Gitter einer Eisenbahnbrücke und stürzte 9 Meter auf den Eisenbahndamm hinab. Von den Insassen wurden 8 Personen verletzt, davon vier schwer. Die Verletzten wurden in das Krankenhaus übergeführt.

Wieder drei Verhaftungen im Leipziger Schlachtstoffhandel
 Berlin, 10. April. Im Leipziger Schlachtstoffhandel erfolgten gestern wieder drei Verhaftungen. Es handelt sich um Schlächtergesellen, die gefänglich sind, von den bereits verhafteten Sanitätsgesellen Watz, die vernichtet werden sollte, bezogen zu haben.

Großfeuer
 Leipzig, 10. April. Ein großes Schadenfeuer brach gestern abend gegen 11 Uhr in dem Vorort Böhlitz-Ehrenberg in dem 50 Meter langen und 20 Meter tiefen Trockengebäude für Journierhölzer der Schloßbachschen Journier- und Sägewerke aus. Wenige Minuten vorher war noch der Nachtwächter durch die Räume gegangen, ohne etwas auffälliges zu bemerken. Das Feuer fand an dem Vorrat an Hölzern reiche Nahrung und fraß in rasender Schnelligkeit das ganze Gebäude. Der Schaden wird auf 500 000 Mark beziffert. Man vermutet Brandstiftung. Das Feuer wütet noch an und die Feuerwehr kann sich nur auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken.

Erdrutsch am Comer-See
 Rom, 9. April. Der Hafen von Argegno am Comer-See wurde gestern abend von einem Erdrutsch in der Länge von ca. 100 Metern zerstört. Man nimmt an, daß der Bergsturz durch den tiefen Wasserstand verursacht wurde, welcher einen Erdrutsch unter der Wasserlinie zur Folge hatte, sowie durch den starken Wind. Zuerst verschwand der Leuchtturm und sodann der Hafendamm in einer Breite von 25 Metern. Menschenleben wurden nicht gefährdet. Die Katastrophe, durch die Zweidrittel des Hafens vernichtet wurden, hat einen Schaden von 300 000 Lire verursacht.

Explosion auf einer elektrischen Lokomotive
 Pistoja, 9. April. Bei der Explosion eines Oelbehälters auf einer Lokomotive der elektrischen Porretta-Bahn erlitten 5 Ingenieure, die sich dienstlich auf der Lokomotive aufhielten, mehr oder minder schwere Brandwunden.

Räuberlicher Ueberfall auf eine Chicagoer Synagoge
 Chicago, 9. April. Fünf maskierte und mit Revolvern und Schrotflinten bewaffnete Banditen drangen gestern abend in die hiesige erste rumänische Synagoge ein und beraubten die dort Anwesenden, etwa 80 Männer und Frauen, um Geld und Juwelen im Gesamtwert von 7000 Dollar. Es ist dies der erste Raubüberfall, der in Chicago jemals auf ein Gotteshaus ausgeführt worden ist. Zurzeit des Ueberfalls fand im Empfangsraum der Synagoge, in dem seinerzeit auch die Königin-Mutter Marie von Rumänien bei ihrem Besuch in Chicago empfangen wurde, eine festliche Veranstaltung statt, an der die prominentesten Mitglieder der Gemeinde teilnahmen.

Chihuahua von Bundesstruppen besetzt
 New York, 9. April. Vom Hauptquartier der Rebellen in Jimenez wird zugegeben, daß die mexikanischen Bundesstruppen die Stadt Chihuahua besetzt haben.
 Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul, Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altenheim.

Heberberg.

Verkauf von Langholz



aus Waldteil Frenwald, Hintere-Halbe, 10 Minuten von der Hefelbronner Steige entfernt.

Klasse:	La. Langholz					Fo. Langholz		
	II.	III.	IV.	V.	VI.	IV.	V.	VI.
Laufende Nr.								
Los 1: 1-216	—	—	7.04	31.67	10.66	0.53	1.64	0.73
Los 2: 217-254	—	3.18	6.48	3.73	0.49	—	3.89	0.38
Los 3: 255-311	3.97	14.04	3.82	7.48	1.62	1.71	0.69	0.44

Schriftliche Angebote, in ganzen Prozentsätzen der Landesgrundpreise, wollen bis spätestens Montag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr bei dem Unterzeichneten, wofolbst auch die Bedingungen aufliegen, eingereicht werden.

Den 10. April 1929

Georg Schleich II, Landwirt.

Ein jüngerer, tüchtiger

Presser

kann sofort eintreten.

Otto Kattenbach, Bestechfabrik OKA
Altensteig.

Sie finden alle Büroartikel

in der
W. Rieker'schen Buch- und Schreibwarenhandlung
in Altensteig.

Altensteig.

Garten- und Feldgeräte

Fürs Frühjahr

- Gabeln mit u. ohne Stiel
- Käse, Dunghaken
- Garten- und Feldhauen
- Reuthauen
- Pflanzensehhauen
- Wiesenbelle
- Schaufeln
- Spaten
- Gartenhäule
- Gartenschere
- von Stahl u. Holz
- Baumkreher
- Baumbürsten
- Baumscheeren
- Baumsägen
- Gießkannen
- Tauchereister
- Taucheschöpfer

in guter, frischer Ware
billigst bei

Karl Henßler sen.
Eisenwarenhandlung, an der alten Steige.

Alle Schulbücher und Schulartikel

für Volks-, Real- und Latein-Schule
empfiehlt die
W. Rieker'sche Buchhdlg., Altensteig

Musikverein Altensteig.

keine Singstunde

Deutsch. Handlungsged. Verband (D. S. V.) Ortsgruppe Altensteig.
Donnerstag, den 11. April
Monats-Versammlung
im Gasthof zum „Löwen“ Nebenzimmer. Beginn 20 Uhr.

Zusammenkunft der Kameraden des 14. Dragoner-Reg. 25

und dessen Kriegsfornationen in der Schwänenbrauerei Nagold am Sonntag, den 14. April nachm. 1 Uhr:
Besprechung eines Regimentsfestes.
Mit Keltergruß!
Der Beauftragte.

Bettzeugreste

40%
wunderschöne Muster in schwerer Ware
unter Stillwarenpreise sowie neue Sendung
Damastreste
Hans Schmidt, Altensteig

Bestellungen auf Ia. Einmach-Eier

60 Kilo schwere Ware nimmt entgegen
Korn- u. Sparverein Nagold u. Umg.
e. G. m. b. H.

Ein Einspänner- und ein
Zweispänner-
Wagen
steht dem Verkauf aus
Steed, Ziegelhütte
Spielberg.

B. Forkam Englöhlerle. Schichtverb-Holzverkauf.

Am Mittwoch, den 17. April 1929, nachmittags 2 Uhr nach Eintreffen des Postautos von Wildbad her in Englöhlerle im Gasthaus zum „Waldhorn“ aus Staatswald Km. Laubholz: Eichen: 6 Andr. Buchen: 1 Kug., 37 Schr. 35 Prgl., 6 Klob., 1 Andr.; Birken: 1 Prgl., 2 Andr., Nadelholz: 4 St., La Roll. (l. K. 2 m lg.), 151 Fo Kug. and Roll. (l. K. 2 m lg.) 3 La Rugh. Andr., 16 Nadelh. Schr., 84 Prgl., 687 St., La., Fo-Andr. Losverzeichnisse durch die Forstdirektion, O. J. H. Stuttgart.

Arbeitgeber!

Vom Arbeitsamt Nagold werden für sofort dringend gesucht:

- 2 Malerlehrlinge
- 3 Schlosser- u. Mechanikerlehrlinge
- 15 Friseurlehrlinge

Arbeitsamt Nagold
Dr. Paul.

Vom Arbeitsamt Nagold werden für sofort dringend gesucht:

- 2 jüngere Pferdebediente
- 7 landw. Dienstknechte im Alter von 17-25 Jahren
- 2 landw. Dienstknechte die auch melken könn.
- 2 Schweizer, 16-20-jährig
- 1 jüngerer Viehhüterer

Arbeitsamt Nagold
Dr. Paul.

Gelegenheitskauf!

Eine komplette, beinahe noch neue
Radioanlage
(3 Röhren), mit Lautsprecher weit unter Preis zu verkaufen.
Wer? — sagt die Geschäftsstelle des Blattes.



Leibwärmer aus Weißblech
Stück A 1.—
Berg & Schmid, Nagold
Altensteig.
Für Hausschlachtungen empfiehlt
Papierdärme
in Ia. Qualität die
W. Rieker'sche Buch- und Papierhandlung

Gewerbebank Altensteig eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht

Einladung

Generalversammlung

auf Donnerstag, den 18. April ds. Ja., abends 8 Uhr in den Gasthof zum „Grünen Baum“ dahier.

- Tagesordnung:
- Bericht und Rechnungsvorlage über das Geschäftsjahr 1928.
 - Genehmigung der Bilanz und Entlastung des Bestands und Aufsichtsrats.
 - Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns.
 - Festsetzung des Höchstcredits, welcher einem Mitglied gewährt werden darf.
- Der Rechnungsbericht ist zur Einsicht der Genossen im Banklokale aufgelegt.
Altensteig, den 9. April 1929.
Vorstand:
Rudolf Burghard, Nagold.

Militär- und Schwarzwald-Verein Simmersfeld

Gemeinsamer Familienabend

am Sonntag, 14. April im „Löwen“ in Simmersfeld
mit Lichtbild- und Musik-Vorträgen
wozu die Mitglieder und ihre Angehörigen freundlichst eingeladen sind
Anfang 7 Uhr die Vorstände

Saatkartoffeln

Rote Woltmann
Selbe Industrie
aus Moorboden stammend, hat noch abzugeben. So lange der Vorrat reicht
Landwirtschaftliche Bezugs- und Absatzgenossenschaft e. G. m. b. H.
Geschäftsstelle. Fernsprecher 85.

Erinnern Sie sich daran

daß Sie die von Ihnen benötigten
Druckarbeiten und Papiere
aller Art prompt u. billig geliefert bekommen von der best eingerichteten
W. Rieker'schen Buchdruckerei
Altensteig. Fernsprecher 11

Peinlich wenn einer Hühneraugen hat und „Lebewohl“ nicht kennt!

Hühneraugen-Lebewohl u. Lebewohl-Ballen-schleiben Blechdose (8 Plaster) 75 Pl., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße u. Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Plg., erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Sicher zu haben bei Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststraße.

